



GUSTAV MAHLER
PRIVATUNIVERSITÄT
FÜR MUSIK

JAHRESBERICHT

Für das Studienjahr

2024/2025

Für Veröffentlichung
bearbeitete Version

Impressum

Gustav Mahler Privatuniversität für Musik

Mießtaler Straße 8

9020 Klagenfurt am Wörthersee

Telefon: 050/536 16533

E-Mail: rektorat@gmpu.ac.at

Berichtspflicht gemäß § 7 des Privathochschulgesetzes (PrivHG)

Berichtszeitraum: 01.10.2024 – 30.09.2025

Alle Rechte vorbehalten.

Redaktion

Rektoratsbüro

Klagenfurt am Wörthersee, März 2026

Inhaltsverzeichnis

1. Strategische Weiterentwicklungen unter Bezugnahme auf die für die Privatuniversität relevanten Zielsetzungen und Herausforderungen im Berichtszeitraum.....	4
2. Zentrale Entwicklungen, Weiterentwicklungen und Änderungen	8
2.1 in Studium und Lehre, insbesondere im Zusammenhang mit nationalen und internationalen Aktivitäten und Kooperationen.....	8
2.2 in Forschung und Entwicklung bzw. Erschließung der Künste, insbesondere im Zusammenhang mit nationalen und internationalen Kooperationen	14
2.3 in der Förderung des wissenschaftlichen, künstlerischen bzw. wissenschaftlich-künstlerischen Nachwuchses, insbesondere durch gezielte Maßnahmen.....	17
3. Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter, zu Diversität und Inklusion	19
4. Quantitative Entwicklungen, Weiterentwicklungen sowie Änderungen und deren Auswirkungen, die einer nachvollziehbaren und begründeten Auseinandersetzung sowie einer kritischen Reflexion in den nachstehenden Bereichen dienen	22
4.1 Studierende, unter Angabe der Entwicklung der Studierendenzahlen, der Studienanfängerinnen und Studienanfänger im Berichtszeitraum.....	22
4.2 Absolventinnen und Absolventen im Berichtszeitraum, unter Angabe der durchschnittlichen Studiendauer	27
4.3 Haupt- und nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal, unter Angabe der zahlenmäßigen Entwicklung sowie der Zuordnung zu den im Berichtszeitraum akkreditierten Studiengängen	29
4.4 Finanzgebarung, unter Angabe der Entwicklung von Einnahmen und Ausgaben, aggregierten Sach-, Personal- und Investitionsaufwendungen, Einnahmen aus Studienbeiträgen, eingeworbenen Drittmitteln und sonstige wesentliche Erlöse im Berichtszeitraum.....	31
Abkürzungsverzeichnis.....	32
Tabellenverzeichnis	33
Abbildungsverzeichnis	33

1. Strategische Weiterentwicklungen unter Bezugnahme auf die für die Privatuniversität relevanten Zielsetzungen und Herausforderungen im Berichtszeitraum

STRATEGISCHE AUSGANGSLAGE IM BERICHTSZEITRAUM

Der Berichtszeitraum vom 01.10.2024 bis 30.09.2025 war für die Gustav Mahler Privatuniversität für Musik (GMPU) wesentlich durch eine Phase der strategischen Konsolidierung und zugleich der gezielten Erweiterung geprägt. Vor dem Hintergrund der Vorbereitung auf die zweite Akkreditierungsperiode standen die Weiterentwicklung der Governance-Strukturen, die Differenzierung des Studienangebots, der systematische Ausbau von Forschung und Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK) sowie die Campuserweiterung im Zentrum.

Mit der Erweiterung von Studienrichtungen innerhalb bestehender Studiengänge wie Popmusik im IGP und Neue Musik im MAK-Studiengang wurden die künstlerischen Profile geschärft und die entsprechenden personal- und infrastrukturellen Ressourcen vorgesehen. Parallel dazu wurden die bestehenden räumlichen Kapazitäten, aufbauend auf der bestehenden Standortstruktur der Universität, durch das `digi.music.lab@gmpu` in der Lidmanskýgasse und den Forschungs- und Verwaltungseinheiten in der 8.-Mai-Straße erweitert, um dem wachsenden Studien- und Forschungsvolumen und auch hinsichtlich der Vorbereitungen auf das künstlerische Doktorat infrastrukturell gerecht zu werden.

Auf dieser Grundlage zielte die GMPU im Berichtszeitraum darauf ab, die institutionelle Leistungsfähigkeit zu sichern: durch klar verteilte und präzisierte Zuständigkeiten in den Leitungsorganen, eine solide mit der Entwicklungsplanung verknüpfte Stellen- und Budgetplanung, den Ausbau von Forschungs- und Supportstrukturen sowie eine verstärkte Einbindung in den regionalen Hochschulraum.

VERLÄNGERUNG DER INSTITUTIONELLEN AKKREDITIERUNG UND PROGRAMMAKKREDITIERUNG DOKTORAT

Ein strategischer Schwerpunkt lag im Verfahren zur Verlängerung der institutionellen Akkreditierung als Privatuniversität gemäß PrivHG sowie im parallel geführten Programmakkreditierungsverfahren für das künstlerische Doktoratsstudium „PhD in the Arts“.

Die nahezu zeitgleiche Durchführung beider Verfahren stellte für die Universität eine erhebliche organisatorische und strukturelle Herausforderung dar, da die Vorbereitung und Durchführung dieser Verfahren mit umfangreichen institutionellen Abstimmungs- und Entwicklungsprozessen verbunden waren. In diesem Zusammenhang wurden bestehende Strukturen in den Bereichen Organisation, Qualitätsmanagement, Stellenplanung sowie Forschungs- und Infrastrukturentwicklung überprüft und weiterentwickelt. Zu den zentralen Maßnahmen im Rahmen des Akkreditierungsverfahrens zählten insbesondere die Weiterentwicklung zentraler Governance-Dokumente. Dazu gehört die Präzisierung organisatorischer Zuständigkeiten im Organisationsplan und Anpassungen einzelner Satzungsbestimmungen im Hinblick auf die Weiterentwicklung der universitären Struktur. Zudem wurden Maßnahmen zur Stärkung von Forschung und EEK sowie zur strukturellen Vorbereitung des künstlerischen Doktoratsstudiums – insbesondere Promotionsordnung, Forschungsservice und Doktoratschule – ausgestaltet und in der Universitätsstruktur verankert (vgl. Satzung, Mitteilungsblätter etc.).

Das Verfahren zur Verlängerung der institutionellen Akkreditierung wurde im September 2025 durch eine positive Entscheidung des Boards der AQ Austria („Reakkreditierung ohne Auflagen“) abgeschlossen. Mit dieser sechsjährigen Verlängerung wurde bestätigt, dass Profil, Organisation, Personalstruktur, Finanzierung, Infrastruktur, Kooperationen sowie das Qualitätsmanagementsystem der GMPU den Anforderungen der geltenden PrivH-AkkVO 2021 entsprechen. Diese Entscheidung stärkt die institutionelle Planungssicherheit und wirkt stabilisierend auf den laufenden Programmakkreditierungsprozess des Doktoratsstudiums, dessen Abschluss im Studienjahr 2025/26 erwartet wird.

WEITERENTWICKLUNG VON FORSCHUNG UND EEK

Die institutionelle Verankerung von Forschung und EEK wurde im Berichtszeitraum konsequent weiter fokussiert. Grundlage bildeten die bereits etablierten Forschungsschwerpunkte Musikalische Aufführungskunst, Komposition, Klang und Intermedia sowie interdisziplinäre Musikpädagogik und Ethnomusikologie, die inhaltlich weiter konturiert und in Entwicklungs- und Stellenplanung systematisch hinterlegt wurden. Zentrale Maßnahmen waren der Ausbau des Forschungsservice als Anlaufstelle für Forschungsdokumentation, Drittmittelakquise und Projektabwicklung, die Einrichtung unterstützender Strukturen für Doktorand*innen (docService) sowie die Weiterentwicklung von Verfahren zur internen Forschungsförderung und Qualitätssicherung. Daneben trugen das Forschungsforum, Symposien und internationale Kooperationen dazu bei, Forschung, Lehre und künstlerische Praxis stärker zu verzahnen und Sichtbarkeit in Artistic Research und wissenschaftlicher Reflexion zu erhöhen.

Die bauliche und technische Ausstattung ist im Hinblick auf das entstehende Doktoratsumfeld weiter ausgebaut worden. Dies umfasste die sukzessive Einrichtung eines AR-Labors am neuen Standort 8.-Mai-Straße (quARTier) mit Gruppenarbeitsräumen und fachspezifischer Infrastruktur sowie den weiteren Ausbau digitaler Produktions-, Aufnahme- und Präsentationsmöglichkeiten, insbesondere im digi.music.lab@gmpu.

ORGANISATIONS- UND GOVERNANCE-ENTWICKLUNG

Auf Grundlage des Kärntner Musik-Privathochschulgesetzes (K-MPrivHG) sowie der Satzung der Universität wurde im Berichtszeitraum die vorgesehene Leitungsstruktur durch die Bestellung einer Vizerektorin für Kunst und Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK) umgesetzt. Mit dieser Funktion wird der Bereich der künstlerischen Entwicklung institutionell stärker in der universitären Governance verankert und die strategische Bedeutung der EEK innerhalb der Leitungsstruktur der GMPU sichtbar gemacht.

Im Zuge dieser strukturellen Erweiterung erfolgte zugleich eine Neuordnung der Zuständigkeiten zwischen dem Rektorat, dem Vizerektorat für Lehre und dem Vizerektorat für Kunst und EEK. Die Zuständigkeiten wurden funktional differenziert, sodass die wissenschaftliche Forschung und deren Entwicklung beim Rektor und studienorganisatorische sowie curriculare Aufgaben weiterhin im Vizerektorat für Lehre gebündelt sind, während die strategische Entwicklung von Forschung, Artistic Research und künstlerischer Entwicklung im Vizerektorat für Kunst und EEK konzentriert wurde. Diese klare Aufgabenzuordnung trägt zur kohärenten Umsetzung der strategischen Ziele im Zusammenspiel von Lehre, Forschung und EEK bei und ist in den entsprechenden Mitteilungsblättern dokumentiert.

Ergänzend dazu stärkte die Bestellung einer stellvertretenden Universitätsdirektorin die administrative Leitungsebene, insbesondere in den Bereichen Personal, Finanzen und Campuserwicklung. Eine Maßnahme, die zur Weiterentwicklung der Managementstrukturen in einer Phase institutioneller Konsolidierung und wachsender organisatorischer Anforderungen beiträgt. Auch auf Ebene der Studiendekane und der Institute kam es infolge von Pensionierungen, Rücktritten und Funktionswechseln zu personellen Neubesetzungen.

Zudem wurden Satzungsbestimmungen überarbeitet und Richtlinien im Rahmen von Mitteilungsblättern veröffentlicht, um Verfahren zu professionalisieren und klare Strukturen zu sichern. Dazu zählen Anpassungen der Berufungsordnung für Universitätsprofessuren, Regelungen zur Curricularkommission und zu Studienkommissionen, Bestimmungen zur Integrität in Wissenschaft und Kunst, die Aktualisierung von Aufgabenprofilen der Leitungsfunktionen sowie die Weiterentwicklung des Gleichstellungs- und Frauenförderungsplans. Diese Maßnahmen trugen dazu bei, transparente und qualitätsgesicherte Auswahl- und Entscheidungsverfahren zu etablieren, Gleichstellung und Diversität strukturell zu verankern und die Managementfähigkeit der Universität in einer wachsenden Phase von Studium, Lehre, Forschung und EEK zu stärken.

Darüber hinaus leisten die beschriebenen personellen Entwicklungen einen Beitrag zur Weiterentwicklung von Gleichstellung und Diversität innerhalb der Leitungsstruktur der Universität, insbesondere durch eine sichtbare Erhöhung des Anteils von Frauen in zentralen Führungsfunktionen.

EINBINDUNG DER GMPU IN DEN REGIONALEN HOCHSCHULRAUM

Im Berichtszeitraum wirkte die Potentialanalyse der Kärntner Hochschulkonferenz (KHK) als wichtiger Referenzrahmen für die strategische Weiterentwicklung der GMPU im Kontext des Kärntner Hochschulraums. Ziel der vom Land Kärnten beauftragten Analyse war es, die Profile der vier Kärntner Hochschulen – Universität Klagenfurt, Fachhochschule Kärnten, Pädagogische Hochschule Kärnten und Gustav Mahler Privatuniversität für Musik – sowie deren Kooperations- und Synergiepotenziale in Studium und Lehre, Forschung, EEK und Third Mission zu untersuchen.

Im Zuge der Analyse wurden Profil, Studienangebot und Entwicklungsperspektiven der GMPU als jüngste Universität im Verbund beschrieben, insbesondere ihre Rolle in der künstlerischen Ausbildung und Musikpädagogik. Hervorgehoben wurden das `digi.music.lab@gmpu` und die geplante Einführung eines künstlerischen Doktoratsstudiums als Entwicklungsschwerpunkte, die für den gesamten Hochschulraum Impulse im Bereich digitaler Musikpraxis, künstlerischer Forschung und Kulturvermittlung setzen können. Aus dem Ergebnis der Potentialanalyse ergeben sich für die GMPU mehrere Anknüpfungspunkte für eine vertiefte Zusammenarbeit im Kärntner Hochschulraum, die in weiteren Gesprächen ausdifferenziert werden sollte.

Die strategische Bedeutung der Potentialanalyse liegt für die GMPU weniger in der unmittelbaren Umsetzung aller identifizierten Optionen, sondern in der strukturierten Priorisierung jener Kooperationsmöglichkeiten, die mit den bestehenden institutionellen Entwicklungszielen und Ressourcen der Universität kompatibel sind.

UNIVERSITÄTSVERSAMMLUNG UND STRATEGISCHE KOMMUNIKATION

Die Universitätsversammlung gilt als ein wichtiges Instrument der internen Kommunikation und strategischen Abstimmung, um zentrale Entwicklungsprozesse der Universität gegenüber dem Personal transparent zu transportieren: Im Berichtszeitraum wurde über die institutionellen Entwicklungsprozesse der Universität, insbesondere über die beiden laufenden Verfahren zur Verlängerung der institutionellen Akkreditierung und Programmakkreditierung künstlerischen Doktoratsstudiums informiert. Darüber hinaus wurde die Weiterentwicklung der organisatorischen und strukturellen Rahmenbedingungen der Universität im Kontext des institutionellen Entwicklungsplans sowie der aktuellen hochschulrechtlichen Rahmenbedingungen dargestellt und mit den entsprechenden internen Entwicklungsmaßnahmen verknüpft.

Zudem wurde die Universitätsversammlung genutzt, um zentrale strategische Initiativen in den Bereichen Studium und Lehre, Forschung sowie Entwicklung und Erschließung der Künste sichtbar zu machen. Dazu zählen unter anderem hochschulübergreifende Initiativen im Rahmen der Kärntner Hochschulkonferenz, neue universitäre Weiterbildungsangebote sowie Projekte im Bereich künstlerischer Forschung und Musikvermittlung.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Information über infrastrukturelle Entwicklungen und organisatorische Rahmenbedingungen der Universität. In diesem Zusammenhang wurden insbesondere Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Campusinfrastruktur, zur technischen Ausstattung sowie zur Planung und Umsetzung von Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen dargestellt.

2. Zentrale Entwicklungen, Weiterentwicklungen und Änderungen

2.1 in Studium und Lehre, insbesondere im Zusammenhang mit nationalen und internationalen Aktivitäten und Kooperationen

Die akkreditierten künstlerischen und pädagogischen Studienangebote der GMPU sowie die außerordentlichen Universitätslehrgänge wurden auch im Studienjahr 2024/25 angeboten, ebenso die in Kooperation mit den Musikschulen des Landes Kärnten durchgeführte Begabungsförderung „Exzellenzcluster Musik“ (ECM). Der Zulassungsprozess zu den an der GMPU angebotenen ordentlichen Studiengängen zeigte einen Anstieg von interessierten Studienwerber*innen im Vergleich zu den letzten Jahren, auch im Hinblick auf einen Anstieg der Internationalisierungsquote (vgl. Kapitel 4.1).

Die intensive Planung und weitere Spezifizierung des künstlerischen Doktoratsstudiengangs an der GMPU prägten das Studienjahr, auch im Hinblick auf die Dynamik in Gremien und Ausrichtung des Lehrveranstaltungsangebots.

Aufgrund der Vorbereitung auf die ab Sommer 2025 stattfindende Umbauphase des Konzerthauses Klagenfurt und damit auch der künstlerischen Hauptunterrichtsräumlichkeiten der GMPU, musste im Berichtszeitraum intensiv an der Planung und Organisation des Studienbetriebs für das Wintersemester 2025/26 gearbeitet werden, um einen reibungslosen Studien- und Lehrbetrieb für das folgende Studienjahr sicherstellen zu können. Folgende Ersatzräumlichkeiten in unmittelbarer GMPU-Nähe konnten gefunden werden: Benediktinerschule, Proberäumlichkeiten der Stadtkapelle, Ausweichoptionen durch speziell ausgestattete Übe-Container, die um das Konzerthaus-Gebäude aufgestellt werden konnten, etc.

CURRICULARENENTWICKLUNG

Im Studienjahr 2024/25 wurden curriculare Anpassungen gezielt priorisiert und auf solche Maßnahmen beschränkt, die für den laufenden Studienbetrieb erforderlich waren. Hintergrund war die strategische Entscheidung, die Ergebnisse der Verlängerung der institutionellen Akkreditierung sowie des Programmakkreditierungsverfahrens für das künstlerische Doktoratsstudium abzuwarten, um nachgelagerte Curriculumentwicklungen strukturell konsistent und ressourcenbasiert umzusetzen. Nicht unmittelbar erforderliche Anpassungen wurden daher dokumentiert und werden in den nachfolgenden Überarbeitungszyklus überführt.

Aufbauend auf einer systematischen Überprüfung des Prozesses zur Curricularentwicklung ist ein achtstufiger Prozess für Curriculumentwicklungen und -änderungen implementiert (vgl. Mitteilungsblatt Nr. 50) worden. Dieser Prozess definiert klare Verfahrensschritte, Zuständigkeiten und Entscheidungspunkte über alle beteiligten Ebenen hinweg und stellt sicher, dass curriculare Änderungen ausschließlich auf Basis abgestimmter fachlicher, organisatorischer und ressourcenbezogener Kriterien erfolgen. Damit wurde ein standardisiertes Verfahren geschaffen, das sowohl die Nachvollziehbarkeit als auch die interne Steuerbarkeit curricularer Entwicklungen erhöht.

Im Rahmen der Weiterentwicklung des Studienangebots wurde auf Grundlage des Entwicklungsplans im Bachelorstudium Instrumental- und Gesangspädagogik die Studienrichtung Popmusik ausgearbeitet. Diese Entwicklung basiert auf zwei konkret evaluierbaren Ausgangsgrößen: dem Schwerpunkt Popmusik sowie dem im Wintersemester 2024/25 gestarteten außerordentlichen Universitätslehrgang

Popmusik. Beide Formate lieferten belastbare Erfahrungswerte hinsichtlich Nachfrage, Lehrkapazitäten und curriculärer Strukturierbarkeit und bildeten damit die Grundlage für den Aufbau eines ordentlichen Studienangebots. Zudem wurden externe Faktoren als Referenzsystem, insbesondere die Abstimmung mit dem Musikschulwesen des Landes Kärnten, mit einbezogen. Diese Abstimmung ermöglicht eine kohärente Verzahnung von vor- und nachgelagerten Ausbildungsstufen und stellt sicher, dass das Studienangebot sowohl inhaltlich als auch hinsichtlich der Nachfrageentwicklung nachhaltig anschlussfähig ist.

Die curriculare Ausarbeitung umfasste den Studienverlaufsplan, die Lehrveranstaltungen mit Lehrinhalten sowie die musikpraktischen Prüfungsinhalte. Sie erfolgte vollständig entlang des implementierten Entwicklungsprozesses unter Einbindung der zuständigen Gremien (Fachbereich, Institut, Studienkommission, Curricularkommission, Senat, Rektorat). Dadurch wurde sichergestellt, dass die neue Studienrichtung sowohl inhaltlich als auch strukturell in das bestehende Studienportfolio integriert ist.

Ziel der Einführung dieser Studienrichtung ist die Erweiterung des Studienangebots um ein klar nachgefragtes künstlerisches Profil, die Erhöhung der Anschlussfähigkeit an gegenwärtige Entwicklungen im Musikbereich sowie die systematische Einbindung musikpraktischer und produktionsbezogener Kompetenzen in die Ausbildung. Der geplante Start ist – vorbehaltlich der erfolgreichen Verlängerung der institutionellen Akkreditierung – für das Wintersemester 2025/26 vorgesehen.

AUßERORDENTLICHE UNIVERSITÄTSLEHRGÄNGE (WEITERBILDUNG)

An der GMPU ist neben den ordentlichen Studiengängen zur Ausbildung für die professionelle Szene auch die universitäre Ausbildung für die semiprofessionelle Musikszene im Bereich der Weiterbildung bzw. der außerordentlichen Lehrgänge ein wichtiger Bereich, der auch im Kärntner Musik-Privathochschulgesetz (K-MPrivHG) im Sinne der aktiven Mitgestaltung und Förderung des Kulturlebens im Land und eines Wissenstransfers in die Praxis prominent verankert ist. Gleichzeitig soll dieser Bereich auch Übergänge in die ordentlichen universitären Ausbildungsstrukturen aufzeigen und ermöglichen.

So bietet die GMPU im Berichtszeitraum folgende außerordentlichen Universitätslehrgänge an, die vor allem der fachlichen berufsbegleitenden Weiterbildung dienen sollen, aber auch zur Motivation begabter Laien gedacht sind, um sich auf universitärer Ebene mit einem künstlerischen Fachgebiet auseinanderzusetzen zu können:

- Vorbereitungslehrgang (angeboten für alle Instrumente einschließlich Gesang, Dirigieren und Komposition von Klassik über Jazz und Popmusik bis hin zu Volksmusik)
- Chor- und Vokalensembleleitung (genauere Beschreibung siehe unten, neu eingerichtet in diesem Berichtszeitraum)
- Elementare Musikpädagogik (besteht seit Universitätsgründung 2019, um ein universitäres Angebot auf höchstem Niveau im Sinne von ganzheitlicher Musikförderung und -vermittlung für die Kleinsten der Gesellschaft mit einem professionellen Lehrer*innenumfeld in der Region zu sichern)
- Kirchenmusik (besteht seit Universitätsgründung 2019, um dem Rückgang an Kirchenmusiker*innen und Orgelnutzungen in der Region entgegenzuwirken)
- Blasorchesterleitung (besteht seit 2020 in Kooperation mit dem Kärntner Blasmusikverband, um eine kontinuierliche Qualitätssteigerung der lokalen Kapellmeister*innen-Szene für die Blasmusik in Kärnten zu ermöglichen, zu sichern und zu gewährleisten; im Berichtszeitraum

wurde erstmals von der GMPU auch eine eigene fach einschlägige Stelle als Senior Artist für das zentrale künstlerische Fach Blasorchesterleitung eingerichtet)

- Popmusik (besteht seit 2023 und arbeitet in enger Abstimmung mit den Musikschulen des Landes Kärnten zusammen – konkrete Beschreibung siehe im letzten Jahresbericht)

Neben dem bereits etablierten außerordentlichen Universitätslehrgang im Bereich Popmusik wurde mit Wintersemester 2024/25 ein weiterer außerordentlicher Universitätslehrgang im Bereich Chor- und Vokalensembleleitung („Total Vokal“) eingerichtet. Dieser wird in Kooperation mit der Carinthischen Musikakademie Ossiach durchgeführt und stellt eine gezielte Erweiterung des Weiterbildungsangebots im Bereich künstlerischer und musikpädagogischer Qualifizierung dar.

Die Einrichtung dieses Lehrgangs erfolgt im Kontext der strategisch ausgerichteten Kooperationsstruktur der GMPU, die sowohl internationale, nationale als auch regionale Partnerinstitutionen umfasst und auf langfristige Zusammenarbeit ausgelegt ist. Im regionalen Kontext bestehen unter anderem institutionalisierte Kooperationen mit Einrichtungen wie der Carinthischen Musikakademie, dem Kärntner Blasmusikverband, der Pädagogischen Hochschule Kärnten sowie der Universität Klagenfurt. Diese Kooperationen dienen der Erweiterung der Ausbildungsangebote, der Nutzung gemeinsamer Infrastruktur sowie der Entwicklung komplementärer Kompetenzfelder.

Vor diesem Hintergrund ist der Lehrgang „Total Vokal“ als strukturelle Maßnahme zur gezielten Einbindung der regionalen Chorszene in die universitäre Weiterbildung zu verstehen. Durch die Anbindung an bestehende Organisationen wie den Kärntner Sängerbund sowie an etablierte Weiterbildungsformate wird eine durchgängige Qualifikationsstruktur zwischen außeruniversitärer Praxis und akademischer Ausbildung geschaffen. Ziel des Lehrgangs ist die Qualifizierung von Musikerinnen und Musikern im Bereich der Ensembleleitung unter besonderer Berücksichtigung von Probenmethodik, Interpretation und künstlerischer Leitung. Gleichzeitig wird ein formalisierter Zugang zu universitären Weiterbildungsformaten für eine Zielgruppe geschaffen, die bislang überwiegend außerhalb akademischer Strukturen tätig war.

Der Lehrgang ist damit Teil einer übergeordneten Strategie, die darauf abzielt, bestehende musikpraktische Felder – insbesondere im Bereich Chorwesen, Blasmusik, Popmusik und Elementare Musikpädagogik – systematisch in die universitäre Weiterbildung zu integrieren. Diese Ausrichtung ermöglicht eine strukturierte Weiterqualifizierung der regionalen Musikpraxis und schafft zugleich anschlussfähige Übergänge zwischen semiprofessionellen und akademischen Ausbildungswegen.

Nach dem positiven Abschluss aller im Lehrgang vorgesehenen Lehrveranstaltungen sowie einer abschließenden Prüfung erhält der*die Absolvent*in ein Zertifikat der GMPU. Weitere beliebte Zusatzangebote sind das Elementare Musizieren, das sich an alle Kleinkinder der Gesellschaft richtet, sowie die vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung geförderte Kinder- und Jugenduniversität. Auch die Möglichkeit des Instrumental- und Gesangsunterrichts im Rahmen der curricular verankerten Lehrpraxis für Studierende der Instrumental- und Gesangspädagogik ist zu erwähnen und ein beliebtes Angebot der GMPU an die Gesellschaft.

HOCHSCHULDIDAKTIK

Der in Kooperation mit der Kärntner Hochschulkonferenz neu entwickelte Lehrgang für Hochschuldidaktik startete im Wintersemester 2024/25, gemeinsam mit der Universität Klagenfurt, der Fachhochschule Kärnten und der Pädagogischen Hochschule Kärnten erfolgreich. Auch erste Absolvent*innen der GMPU konnten am 26. Juni 2025 im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung zertifiziert werden, womit die GMPU aktiv zur hochschuldidaktischen Professionalisierung ihres neu berufenen und sich in Qualifizierungsvereinbarungen befindlichen Personals beiträgt. Außerdem wird dadurch im Sinne einer gezielten Maßnahme der wissenschaftliche, künstlerische bzw. wissenschaftlich-künstlerische Nachwuchs an der GMPU gefördert.

LEHRVERANSTALTUNG „ORCHESTERPROJEKT“

Das Lehrformat „Orchesterprojekt“ verfolgt das Ziel, Studierende an die Anforderungen des professionellen Orchesterbetriebs heranzuführen. Dazu zählen insbesondere die Arbeit mit externen Dirigent*innen, die Erarbeitung anspruchsvoller Orchesterliteratur, interne Auswahlverfahren für solistische Aufgaben sowie die Durchführung öffentlicher Konzerte. Die Konzeption der Programme sowie die Planung der Orchesteraktivitäten erfolgen durch den Orchesterrat als zentrales, interdisziplinär besetztes Gremium der GMPU, in das Personen aus den künstlerischen Fachbereichen, dem*der Studiendekan*in und der Studierendenvertretung eingebunden sind. Ergänzend eröffnet das Format Möglichkeiten für Auftritte außerhalb der Universität und unterstützt damit den Aufbau von Bühnenerfahrung und künstlerischer Eigenständigkeit.

Im Studienjahr 2024/25 wurde die Zusammenarbeit mit dem österreichischen Dirigenten Tobias Wögerer, der als „Conductor in Residence“ an die GMPU gebunden war, gezielt weitergeführt und in die Lehre integriert. Damit wurde die Vorbereitung der Studierenden auf die künstlerischen und organisatorischen Anforderungen des Orchesterbetriebs im Rahmen des Lehrformats „Orchesterprojekt“ weiter gestärkt.

Im Wintersemester 2024/25 wurde im Rahmen eines Orchesterprojekts ein Programm mit Werken des klassischen und romantischen Repertoires erarbeitet und im Dezember 2024 zur Aufführung gebracht. Auf dem Programm standen Felix Mendelssohn Bartholdys Streichersymphonie Nr. 10 in h-Moll, Charles Gounods Petite Symphonie in B-Dur für Bläser sowie Franz Schuberts Symphonie Nr. 8 in h-Moll („Unvollendete“). Die Auswahl dieser Werke erfolgte mit dem Ziel, unterschiedliche stilistische Anforderungen abzudecken und die Studierenden sowohl im Bereich der Streicher- als auch der Bläserliteratur gezielt weiterzuentwickeln.

Im Sommersemester 2025 wurde das Format fortgeführt und um eine solistische Komponente erweitert. Nach einer intensiven Probenphase wurden im April 2025 zwei Konzerte realisiert. Im ersten Programmteil stand das Werk Prism Rhapsody für Marimba und Orchester von Keiko Abe. Die Besetzung der Solopartie erfolgte auf Grundlage eines internen Auswahlverfahrens. Diese Vorgehensweise dient der gezielten Förderung individueller künstlerischer Leistungen sowie der Vorbereitung auf kompetitive Vorspiel- und Auditionssituationen. Im zweiten Programmteil wurde Antonín Dvořáks Symphonie Nr. 8 in G-Dur, op. 88 aufgeführt. Die Auswahl eines groß besetzten sinfonischen Werkes ermöglichte die vertiefte Arbeit an klanglicher Differenzierung, Ensemblekoordination und stilistischer Interpretation.

Im Kontext der strategischen Weiterentwicklung der GMPU, insbesondere im Hinblick auf die Vorbereitung der zweiten Akkreditierungsperiode, leistet das Orchesterprojekt einen Beitrag zur Profilbildung im Bereich künstlerischer Ausbildung. Es unterstützt die Entwicklung der Studierenden von der technisch ausgebildeten Musiker*in hin zu einer eigenständigen Künstlerpersönlichkeit und verbindet dabei Ausbildung, Aufführungspraxis und qualitätsgesicherte künstlerische Lehre in einem integrierten Lehrformat.

Aufgrund der Wichtigkeit der Orchesterausbildung an der GMPU im Lichte ihres Profils der Musikalischen Aufführungskunst wurde im Berichtszeitraum eine Universitätsprofessur für Orchesterdirigieren, die eine zentrale Rolle an der Schnittstelle Orchesterprojekt, Orchesterentwicklung, Orchester-ausbildung und Orchesterrat einnehmen wird, ausgeschrieben.

LEHRE IN NEUER MUSIK IM DOMENIG STEINHAUS

Am 29. Juni 2025 wurde im Domenig Steinhaus am Ossiacher See eine Konzertinstallation als Abschluss der Lehrveranstaltung „Aufführungspraxis im Ensemble für Neue Musik“ in Verbindung mit der Lehrveranstaltung „Alternative und innovative Projekte“ durchgeführt. Es handelt sich dabei um die dritte Umsetzung dieses Lehrformats an diesem Standort, das in Kooperation mit dem Domenig Steinhaus als kulturellem Veranstaltungsort realisiert wird.

Die Durchführung an einem externen Aufführungsort erfolgte mit dem Ziel, Studierende mit spezifischen künstlerischen und organisatorischen Anforderungen außerhalb des universitären Rahmens vertraut zu machen. Das Domenig Steinhaus als architektonisch und akustisch außergewöhnlicher Veranstaltungsort bietet hierfür besondere Voraussetzungen, da es eine unmittelbare Auseinandersetzung mit Raum, Klang und Aufführungssituation erfordert. Gleichzeitig ermöglicht die Kooperation eine gezielte Öffnung der Universität in den regionalen Kulturraum im Sinne der Third Mission.

Im Rahmen der Konzertinstallation präsentierten Studierende des Fachbereichs Neue Musik sowohl Ensemble- als auch solistische Beiträge. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Aufführung von Uraufführungen von Studierenden der Kompositionsklasse, deren Werke eigens für die räumlichen und akustischen Gegebenheiten des Domenig Steinhauses entwickelt wurden. Ergänzt wurde das Programm durch Werke etablierter Komponist*innen der Gegenwart, darunter Arvo Pärt, Claude Vivier, James Tenney, Kaija Saariaho und Tristan Murail.

Das Projekt verbindet damit mehrere Zielsetzungen: die Entwicklung künstlerischer Kompetenzen im Umgang mit ortsspezifischen Aufführungssituationen, die Umsetzung interdisziplinärer Lehrinhalte sowie die Präsentation künstlerischer Arbeiten in einem öffentlich zugänglichen, regional verankerten Kontext. Zugleich trägt es zur Sichtbarkeit der GMPU im regionalen Kulturraum bei und stärkt die Verbindung zwischen universitärer Ausbildung und zeitgenössischer künstlerischer Praxis.

STUDIENGEBÜHREN

Studiengebühren (in €) Wintersemester 2024/25	
ein KONSE-Studium (auslaufend)	353,53
ein GMPU-Studium	452,57
zwei GMPU-Studien (selbes Instrument)	452,57 + 226,29
zwei GMPU-Studien (versch. Instrumente)	452,57 + 452,57
ein GMPU-Studium, ein KONSE-Studium (selbes Instrument)	452,57 + 176,77
ein GMPU-Studium, ein KONSE-Studium (versch. Instrumente)	452,57 + 353,53
ECM	377,40
Vorbereitungslehrgang	362,50
Außerordentlicher Universitätslehrgang	281,48
ÖH-Beitrag	24,70

Studiengebühren (in €) Sommersemester 2025 (Indexanpassung)*	
ein KONSE-Studium (auslaufend)	362,37
ein GMPU-Studium	463,88
zwei GMPU-Studien (selbes Instrument)	463,88 + 231,94
zwei GMPU-Studien (versch. Instrumente)	463,88 + 463,88
ein GMPU-Studium, ein KONSE-Studium (selbes Instrument)	463,88 + 181,19
ein GMPU-Studium, ein KONSE-Studium (versch. Instrumente)	463,88 + 362,37
ECM	377,40
Vorbereitungslehrgang	371,56
Außerordentlicher Universitätslehrgang	288,52
ÖH-Beitrag	24,70

Tabelle 1: Übersicht Studiengebühren Studienjahr 2024/25. Quelle: eigene Darstellung.

* Eine Indexanpassung von 2,5 % erfolgt einmal jährlich jeweils im Sommersemester.

2.2 in Forschung und Entwicklung bzw. Erschließung der Künste, insbesondere im Zusammenhang mit nationalen und internationalen Kooperationen

STRATEGISCHE ENTWICKLUNG VON FORSCHUNG UND ARTISTIC RESEARCH

Im Berichtszeitraum wurden an der GMPU wesentliche Schritte zur Weiterentwicklung des Forschungsumfelds sowie der Entwicklung und Erschließung der Künste gesetzt. Diese Entwicklungen standen insbesondere im Zusammenhang mit der Vorbereitung des künstlerischen Doktoratsstudiums sowie mit der weiteren Profilierung der Forschungsschwerpunkte der Universität.

Ein zentraler Schwerpunkt lag auf der strukturellen Stärkung von Artistic Research. In diesem Zusammenhang wurde das Forschungsumfeld in mehreren Bereichen gezielt weiterentwickelt, insbesondere durch personelle Verstärkungen, den Ausbau internationaler Kooperationen sowie durch eine intensivere Verzahnung der Forschung in die künstlerische Praxis der Universität. Neubesetzungen (vgl. Kapitel 4.3) tragen durch die Verbindung von künstlerischer Praxis und wissenschaftlicher bzw. künstlerischer Forschung zur nachhaltigen Stärkung der Forschungsaktivitäten der GMPU bei und erweitern zugleich die institutionelle Betreuungskompetenz und -kapazitäten für die zukünftige Betreuung von Studierenden und Doktorand*innen.

GOVERNANCE UND STRUKTURELLE VERANKERUNG VON FORSCHUNG UND EEK

Ein wesentlicher Schritt im Bereich von Forschung und EEK war, wie bereits in Kapitel 1 angeführt, die Einrichtung eines Vizerektorats für Kunst und Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK) im Februar 2025. Dieses Vizerektorat verantwortet insbesondere die strategische Weiterentwicklung von künstlerischer Forschung, die Förderung der Künstler*innenpersönlichkeit sowie die Entwicklung und in weiterer Folge, bei positivem Abschluss des Programmakkreditierungsverfahrens der AQ Austria, die Implementierung des künstlerischen Doktorats. Darüber hinaus unterstützt es nationale und internationale Forschungsk Kooperationen sowie Projekte im Bereich Artistic Research und Third Mission.

WEITERENTWICKLUNG DER FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

Neben diesen strukturellen Entwicklungen wurde auch die inhaltliche Ausrichtung der Forschungsschwerpunkte weiter geschärft: Im Bereich Musikalische Aufführungskunst wurden Artistic-Research-Projekte zu experimentellen Performancepraktiken, Improvisation, Notationssystemen und neuen Präsentationsformaten weiterentwickelt. Parallel dazu wurden im Forschungsschwerpunkt Komposition neue Projekte im Bereich elektroakustischer Musik, Klangfarbenanalyse sowie computergestützter Kompositionsmethoden initiiert, während im Forschungsschwerpunkt Klang und Intermedia künstlerische Praktiken erforscht werden, in denen Klang als ästhetisches und erkenntnisgenerierendes Medium in Wechselwirkung mit analogen und digitalen Medien neue interdisziplinäre und gesellschaftliche Bezüge eröffnet.

INTERNATIONALE VERNETZUNG UND FORSCHUNGSKOOPERATIONEN

Im Bereich der internationalen Vernetzung wurden im Berichtszeitraum gezielte Impulse gesetzt. Angehörige der GMPU nahmen an internationalen Konferenzen und Forschungsformaten teil, darunter die EPARM Conference 2024 in Ljubljana sowie die SAR Conference 2025 in Porto. Diese Beteiligungen

tragen zur Einbindung der GMPU in internationale Diskurse der künstlerischen Forschung bei und stärken die Sichtbarkeit und Vernetzung der Universität im europäischen Forschungsraum.

Darüber hinaus wurden Kooperationen mit internationalen Forschungseinrichtungen weiter vertieft. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang ein Workshop zur künstlerischen Forschung mit Prof. Dr. Jonathan Impett (Orpheus Institut Gent), der im Juni 2025 an der GMPU durchgeführt wurde. Der Workshop ermöglichte Studierenden und Lehrenden einen direkten Zugang zu aktuellen internationalen Forschungsdiskursen im Bereich Artistic Research und leistete zugleich einen wichtigen Beitrag zur fachlichen und institutionellen Vorbereitung des geplanten künstlerischen Doktoratsprogramms.

KÜNSTLERISCH-WISSENSCHAFTLICHE PROJEKTE UND KOOPERATIONEN

Mehrere künstlerisch-wissenschaftliche Projekte und Veranstaltungen wurden im Berichtszeitraum im Kontext nationaler und internationaler Kooperationen realisiert. Dazu zählt unter anderem die Arnold-Schönberg-Jubiläumsausstellung, die in Kooperation mit dem Arnold Schönberg Center Wien konzipiert und im Zeitraum Dezember 2024 bis Januar 2025 an der GMPU präsentiert wurde.

Ein weiteres zentrales Vorhaben stellte das Opernprojekt Penelope dar, das als künstlerisch-wissenschaftliches Projekt im Bereich Alte Musik umgesetzt wurde. Im Rahmen dieses Projekts erarbeiteten Studierende eine historisch fundierte Notenedition der Barockoper von Francesco Bartolomeo Conti, die im Mai 2025 in Klagenfurt sowie im Juni 2025 am Conservatorio „Benedetto Marcello“ in Venedig zur Aufführung gebracht wurde. Das Projekt verbindet künstlerische Praxis mit wissenschaftlicher Reflexion und verdeutlicht exemplarisch die Verschränkung von Forschung, Lehre und künstlerischer Entwicklung an der GMPU.

Weitere Kooperationen umfassten unter anderem das Gesprächsformat Composer's LAB in Zusammenarbeit mit dem Carinthischen Sommer, eine internationale Masterclass mit Thomas Hampson in Kooperation mit der Carinthischen Musikakademie Ossiach sowie die interdisziplinäre Neujahrs-Matinée „Kunst zum Denken“ durch die Landschaft des Wissens - Kärntner Wissenschaftsverein, im Rahmen der Zusammenarbeit mit den Kärntner Hochschulen. Diese Formate tragen zur internationalen Vernetzung, zur Profilbildung im Bereich künstlerischer Entwicklung sowie zur Stärkung der Third Mission der GMPU bei.

BIBLIOTHEK

Die Universitätsbibliothek baut ihren Bestand an Fachliteratur und Musikalien kontinuierlich aus und richtet sich dabei am Bedarf von Lehrenden und Forschenden der GMPU aus. Im Mittelpunkt stehen Publikationen und Materialien, die die künstlerischen, musikpädagogischen und wissenschaftlichen Schwerpunkte der Universität in Lehre und Forschung gezielt unterstützen.

Zahlen, Daten und Fakten (Stand: 30.09.2025):

Registrierte Benutzer*innen: 936
Ausleihen: 2986
Medienbestand: 55.434 Einheiten
Zuwachs: 800 Medien
Anzahl der Leseplätze: 5
Recherche-PCs: 3

Ein besonderer Schwerpunkt der Universitätsbibliothek lag im Studienjahr 2024/25 auf dem schrittweisen Ausbau des Angebots an digitalen und elektronischen Ressourcen. Angehörige der GMPU haben nun sowohl am Campus als auch per Fernzugriff Zugang zu den folgenden Datenbanken: Grove Music Online Dictionary, JSTOR Music Collection, RILM Abstracts of music literature with full text, Munzinger Pop Archiv.

Für den Forschungsschwerpunkt Artistic Research wurde am Standort quARTier, in der 8.-Mai-Straße eine Universitätsbibliothek in Form einer Studienbibliothek eingerichtet, deren Bestand kontinuierlich erweitert wird.

2.3 in der Förderung des wissenschaftlichen, künstlerischen bzw. wissenschaftlich-künstlerischen Nachwuchses, insbesondere durch gezielte Maßnahmen

STRUKTURELLE MAßNAHMEN ZUR FÖRDERUNG DES WISSENSCHAFTLICHEN UND KÜNSTLERISCHEN NACHWUCHSES

Im Berichtszeitraum wurden strukturelle Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen, künstlerischen sowie wissenschaftlich-künstlerischen Nachwuchses insbesondere im Kontext der Weiterentwicklung des Forschungsumfelds und der Vorbereitung des künstlerischen Doktoratsstudiums umgesetzt.

Ein Schwerpunkt lag auf der Einbindung von Nachwuchskräften in laufende Forschungs-, Entwicklungs- und künstlerische Produktionsprozesse. In diesem Zusammenhang wurden Universitätsassistent*innenstellen sowie Positionen für studentische Mitarbeiter*innen weitergeführt und bedarfsorientiert eingesetzt. Diese ermöglichen eine kontinuierliche Mitarbeit in Projekten und Qualifizierung im wissenschaftlich-künstlerischen Umfeld.

Durch die Teilnahme von GMPU-Mitarbeiter*innen an internationalen und fachlichen Netzwerktreffen (z.B. EPARM – European Platform for Artistic Research in Music) und Weiterbildungen ist die GMPU in ein regelmäßiges und selbstverständliches Angebot an strukturellen Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses – sei es für Studierende und junge Mitarbeitende – eingebunden.

FÖRDERUNG VON STUDIERENDEN UND NACHWUCHSKÜNSTLER*INNEN

Ein weiterer Schwerpunkt der Nachwuchsförderung lag auf der gezielten Unterstützung von Studierenden. Die Vergabe von Stipendien als Förderinstrument wurde weiter etabliert und organisatorisch abgesichert. Zu diesem Zweck wurde eine Stipendienkommission eingerichtet, die über die Vergabe entsprechender Fördermittel entscheidet und dabei transparente Kriterien gemäß § 60 Studienförderungsgesetz (StudFG) anwendet. Diese Maßnahme trägt zur Qualitätssicherung der Förderinstrumente bei und ermöglicht eine gezielte Unterstützung besonders leistungsstarker Studierender sowie von Studierenden mit spezifischen künstlerischen oder wissenschaftlichen Entwicklungsvorhaben. Gleichzeitig stärkt sie die Leistungsorientierung innerhalb der Studienprogramme und unterstützt die individuelle künstlerische und wissenschaftliche Entwicklung der Studierenden.

Darüber hinaus wurden Studierende verstärkt in künstlerische Projekte und internationale Austauschformate eingebunden. Im Berichtszeitraum wurde unter anderem der internationale Wettbewerb Ardeeda als Kooperation vorbereitet, der junge Musiker*innen aus mehreren Ländern des Alpen-Adria-Raums zusammenführt und Nachwuchskünstler*innen eine Plattform zur internationalen Präsentation ihrer künstlerischen Arbeit bietet.

Ebenso wurde eine Kooperation mit dem IMK Wien (Verein für Internationale Musik- und Kulturförderung) zur Förderung von hochtalentierten Studierenden eingegangen. Zu erwähnen ist hier auch die durch den ECM – Exzellenzcluster Musik strukturell geschaffene und der GMPU inhärent innewohnende Förderung von Jungstudierenden. Durch den dadurch gegebenen Kooperationskontakt mit den Musikschulen des Landes Kärnten erfolgt eine systemische Findung und Förderung von Nachwuchstalenten.

QUALIFIZIERUNG UND WEITERBILDUNG FACHPERSONAL

Neben strukturellen Fördermaßnahmen wurden im Berichtszeitraum auch gezielte Qualifizierungs- und Weiterbildungsangebote umgesetzt. Ein wichtiger Beitrag in diesem Zusammenhang war die Durchführung des Zertifikatsprogramms Hochschuldidaktik, das am 25. Juni 2025 unter Beteiligung aller vier Kärntner Hochschulen durch die feierliche Zertifikatsverleihung abgeschlossen wurde. Das Programm dient der Weiterentwicklung didaktischer Kompetenzen im Hochschulbereich und unterstützt insbesondere Nachwuchslehrende und wissenschaftlich-künstlerisches Personal in ihrer Lehrtätigkeit (vgl. Kapitel 2.1).

Darüber hinaus wurden im Zusammenhang mit der Vorbereitung des künstlerischen Doktoratsstudiums erste Maßnahmen zur Vermittlung von Grundlagen der künstlerischen Forschung umgesetzt. Dazu zählen Informations- und Schulungsformate für Studierende, die Einblicke in Methoden, Fragestellungen und Arbeitsweisen von Artistic Research vermitteln und Studierende auf mögliche wissenschaftlich-künstlerische Qualifizierungswege vorbereiten.

Auch im Bereich der internationalen wissenschaftlichen Weiterbildung wurden Aktivitäten gesetzt: Angehörige der GMPU nahmen im Berichtszeitraum an internationalen Konferenzen und Austauschformaten teil, darunter unter anderem die EPARM Conference 2024 in Ljubljana sowie die SAR Conference 2025 in Porto. Diese Formate fördern den internationalen wissenschaftlichen Austausch und ermöglichen zugleich eine stärkere Einbindung des wissenschaftlich-künstlerischen Nachwuchses in internationale Forschungsdiskurse.

GUTE WISSENSCHAFTLICHE PRAXIS UND KÜNSTLERISCHE INTEGRITÄT

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Nachwuchsförderung ist die Vermittlung von Grundsätzen guter wissenschaftlicher Praxis sowie künstlerischer Integrität. Mitarbeitende der GMPU nahmen im Berichtszeitraum an einschlägigen Fachveranstaltungen und Tagungen teil, unter anderem im Kontext des Österreichischen Agenturnetzwerks für wissenschaftliche Integrität sowie der Jahrestagung der AQ Austria.

Darüber hinaus wurde im September 2025 eine interne Arbeitsgruppe zur künstlerischen Integrität eingerichtet. Ziel dieser Arbeitsgruppe ist es, Fragen der Integrität im künstlerischen Studien-, Lehr- und Forschungsbetrieb systematisch zu behandeln, bestehende Regelungen weiterzuentwickeln und deren Umsetzung im universitären Alltag zu unterstützen. Die Verankerung der künstlerischen Integrität in der Satzung der GMPU bildet dabei eine wichtige Grundlage für die Sensibilisierung von Studierenden, Nachwuchswissenschaftler*innen und Lehrenden für Fragen guter wissenschaftlicher und künstlerischer Praxis.

3. Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter, zu Diversität und Inklusion

INSTITUTIONELLE VERANKERUNG VON GLEICHSTELLUNG, DIVERSITÄT UND INKLUSION

Die GMPU ist Unterzeichnerin der österreichischen „Charta der Vielfalt“ der Wirtschaftskammer Österreich und bekennt sich damit ausdrücklich zu einem wertschätzenden und diskriminierungsfreien Arbeits- und Studenumfeld. Die Charta dient der Universität als Referenzrahmen für Maßnahmen im Bereich Gleichstellung, Diversität und Inklusion und stellt einen wichtigen Bestandteil der institutionellen Qualitätsentwicklung dar. Mit der Umsetzung der Charta verbindet die GMPU mehrere zentrale Selbstverpflichtungen. Dazu zählen insbesondere die Förderung einer von Respekt und Wertschätzung geprägten Organisationskultur, die diversitätssensible Gestaltung hochschulischer Prozesse sowie die gezielte Förderung der Potenziale einer vielfältigen Universitätsangehörigen- und Studierendenschaft. Im Berichtszeitraum wurden hier zentrale Akzente gesetzt, nicht zuletzt auch durch diverse Informationsveranstaltungen und Impulse bei der Universitätsversammlung.

In den Leitungsstrukturen der GMPU wird auf eine ausgewogene Beteiligung der Geschlechter geachtet. Frauen sind in zentralen Funktionen vertreten und wirken an strategischen Entscheidungsprozessen der Universität mit. Mit der Bestellung von Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Annemarie Podesser zur Vizerektorin sowie Linda Stefitz, BA zur stellvertretenden Universitätsdirektorin wurden zwei fachlich ausgewiesene Persönlichkeiten in verantwortungsvolle Leitungspositionen berufen.

DIVERSITÄT UND INKLUSION IN STUDIUM UND LEHRE UND CAMPUSLEBEN

Im Bereich Studium und Campusleben wurde im Berichtszeitraum insbesondere das Projekt „Jammin’klusiv“ umgesetzt, ein Angebot für Kinder von 5 bis 12 Jahren unabhängig von ihren Vorerfahrungen und besonderen Bedürfnissen zum gemeinsamen Musizieren. Das Angebot richtet sich an alle Kinder, ein Teil der Gruppe lebt mit Trisomie 21 (Down-Syndrom). Die Leiter der Lehrveranstaltung adaptieren gemeinsam mit Studierenden musikalische Inhalte, Methoden und Ziele flexibel an die Bedürfnisse der Gruppe. Zum Einsatz kommen Perkussion, Stabspiele, eigene Instrumente, Gesang und Bewegung. Bereichert werden die Jammin’klusiv-Einheiten durch Instrumentenvorstellungen durch IGP-Studierende und Lehrende des Hauses. Dies ermöglicht den Kindern das interaktive Erleben von Gitarren, Violinen, Flöten, Schlagwerk und vielen anderen Instrumenten sowie den Studierenden und Lehrenden den Abbau von Berührungängsten und das Sammeln von Erfahrungen im Bereich der inklusiven Musizierpädagogik.

Neben dem oben genannten Projekt mit Lehrbezug wurden Informations- und Beratungsangebote für Studierende und Mitarbeitende weitergeführt und ausgebaut. Im Rahmen des Welcome Day, persönlicher Beratungen sowie eines etablierten AKG-Infostandes (05.03.2025) sind Studierende und Mitarbeitende über Fragen der Gleichbehandlung, Inklusion sowie eines diskriminierungsfreien Studien- und Arbeitsalltags informiert worden.

Ergänzend dazu fanden Round Tables am 06.03.2025 und 22.05.2025 statt, die als Austauschformat für Studierende und Mitarbeitende genutzt wurden. Diese Formate boten Raum für Rückmeldungen und Anregungen zur Weiterentwicklung einer inklusiven Studien- und Arbeitsumgebung an der GMPU. Ziel dieser Formate ist es, die Gemeinschaftsbildung innerhalb der Universität zu stärken und Austauschmöglichkeiten zwischen den Universitätsangehörigen zu fördern.

SENSIBILISIERUNG UND QUALIFIZIERUNG

Zur weiteren Professionalisierung im Bereich Gleichstellung, Diversität und wissenschaftlicher Integrität nahmen neben den Mitgliedern des AKG auch weitere Universitätsangehörige im Berichtszeitraum an mehreren fach einschlägigen Fortbildungs- und Vernetzungsveranstaltungen teil. Dazu zählen unter anderem Veranstaltungen zu den Themen „Digitale Kulturen und Integrität“, „War das schon Diskriminierung?“ sowie dem „Diversitätstag“ der Universität Klagenfurt.

Darüber hinaus wurden Weiterbildungsangebote im Rahmen eines Netzwerk- und Trainingsprogramms der Ombudsstelle Wien besucht. Auch die Teilnahme an der Veranstaltung „Charta der Vielfalt – Get-together“ im Herbst 2024 zum Thema „European Sustainability Reporting Standards (ESRS) – neue Vorgaben für die Nachhaltigkeitsberichterstattung in der EU“ trug zur Vertiefung der institutionellen Auseinandersetzung mit Diversitäts- und Nachhaltigkeitsfragen bei.

ENTWICKLUNG DER GESCHLECHTERVERTEILUNG AN DER GMPU

Die Entwicklung der Geschlechterverteilung des Personals zeigt sich wie folgt:

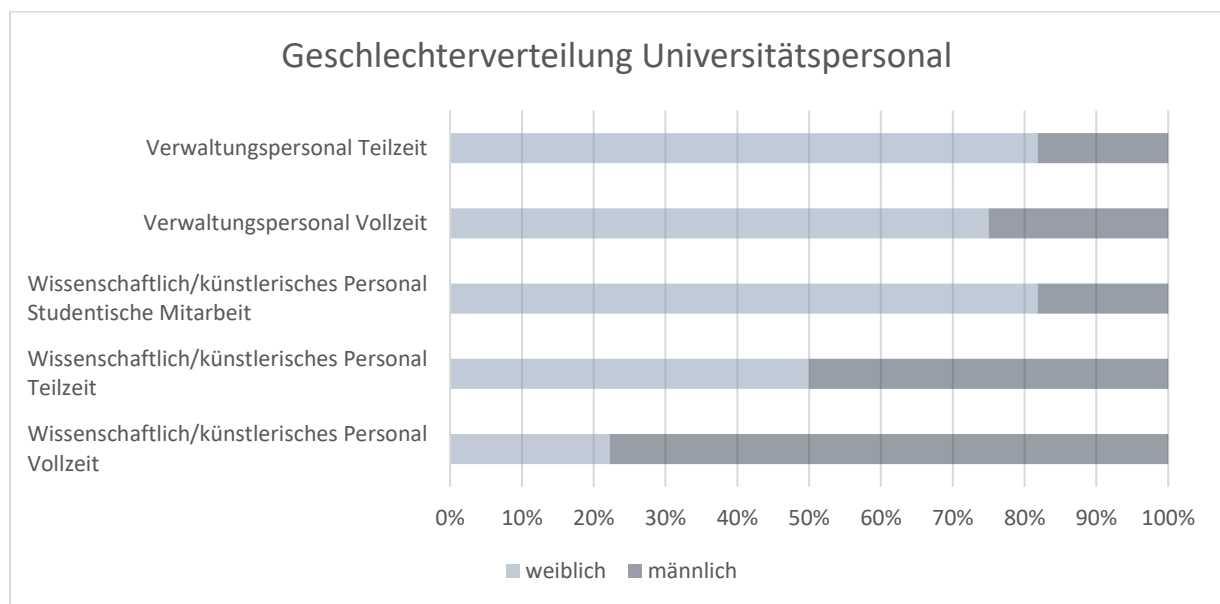


Abbildung 1: Geschlechterverteilung Universitätspersonal. Quelle: eigene Darstellung, Stichtag 01.03.2025.

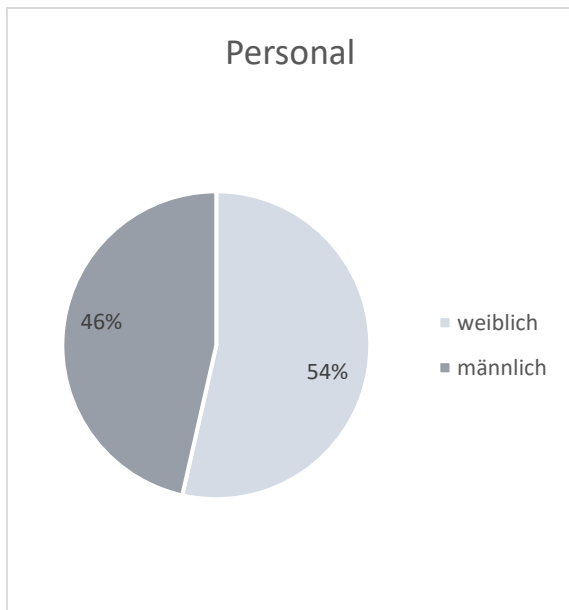


Abbildung 2: Geschlechterverteilung Personal.
Quelle: eigene Darstellung, Stichtag 01.03.2025.

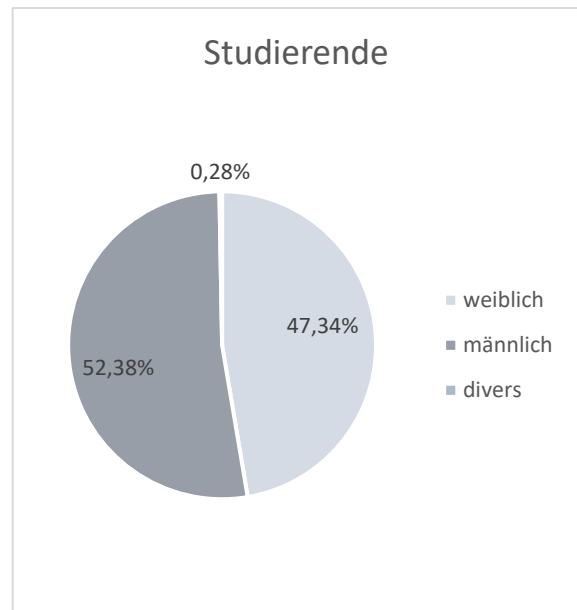


Abbildung 3: Geschlechterverteilung Studierende.
Quelle: Statistik Austria, Stichtag 15.11.2024.

Die oben dargestellten Grafiken zur Geschlechterverteilung zeigen insgesamt ein ausgewogenes Verhältnis mit leichten Unterschieden zwischen den Bereichen Personal und Studierende. Während beim Personal ein moderater Überhang weiblicher Beschäftigter (54 %) gegenüber männlichen Beschäftigten (46 %) besteht, weist die Verteilung bei den Studierenden einen höheren Anteil männlicher Personen (52,38 %) im Vergleich zu weiblichen Studierenden (47,34 %) auf. Der Anteil diverser Studierender liegt bei 0,28 %.

4. Quantitative Entwicklungen, Weiterentwicklungen sowie Änderungen und deren Auswirkungen, die einer nachvollziehbaren und begründeten Auseinandersetzung sowie einer kritischen Reflexion in den nachstehenden Bereichen dienen

4.1 Studierende, unter Angabe der Entwicklung der Studierendenzahlen, der Studienanfängerinnen und Studienanfänger im Berichtszeitraum

ENTWICKLUNG DER STUDIERENDENZAHLEN

In der untenstehenden Tabelle wird die Entwicklung der Studierendenzahlen im Verlauf (beginnend mit dem Studienjahr 2019/20) je akkreditiertem Studiengang sowie im Gesamtüberblick dargestellt. Aus datenschutzrechtlichen Gründen wird auf eine detaillierte Darstellung der Geschlechter „divers“, „inter“, „offen“, „kein Eintrag“ oder „unbekannt“ aufgrund des Risikos einer eindeutigen Re-Identifizierung dieser Personen verzichtet. Die betreffenden Personen werden auf Basis einer Imputationsregel entweder dem weiblichen oder männlichen Geschlecht zugeordnet.

Statistik Studierende: belegte Studienplätze im Verlauf 2019-2025				
Studiengang	Studienjahr	weiblich	männlich	gesamt
Instrumental- und Gesangspädagogik Bachelor IGP (Klassik, Jazz, Volksmusik, EMP)	2024/25	67	75	142
	2023/24	64	66	130
	2022/23	58	52	110
	2021/22	50	48	98
	2020/21	34	34	68
	2019/20	17	19	36
 Master IGP (Klassik, Jazz, Volksmusik, EMP)	2024/25	17	15	32
	2023/24	15	15	30
	2022/23	17	18	35
	2021/22	22	18	40
	2020/21	24	13	37
	2019/20	12	8	20
Studiengang	Studienjahr	weiblich	männlich	gesamt
Musikalische Aufführungskunst				
Bachelor MAK (Klassik, Jazz)	2024/25	55	63	118
	2023/24	51	62	113
	2022/23	48	59	107
	2021/22	38	49	87
	2020/21	31	44	75
	2019/20	16	20	36

Master MAK (Klassik, Jazz)	2024/25	31	34	65
	2023/24	33	34	67
	2022/23	33	31	64
	2021/22	26	25	51
	2020/21	17	12	29
	2019/20	6	12	18

	Studienjahr	weiblich	männlich	gesamt
Bachelor gesamt	2024/25	122	138	260
	2023/24	115	128	243
	2022/23	106	111	217
	2021/22	88	97	185
	2020/21	65	78	143
	2019/20	33	39	72

Master gesamt	2024/25	48	49	97
	2023/24	48	49	97
	2022/23	50	49	99
	2021/22	48	43	91
	2020/21	41	25	66
	2019/20	18	20	38

Belegte Studienplätze gesamt	2024/25	170	187	357
	2023/24	163	177	340
	2022/23	156	160	316
	2021/22	136	140	276
	2020/21	106	103	209
	2019/20	51	59	110

Tabelle 2: Statistik Studierende, belegte Studienplätze. Quelle: Statistik Austria, Stichtag 15.11.2024.

Seit der Gründung der Privatuniversität 2019 kommt es in jedem Studienjahr bei den belegten Studienplätzen zu einer leichten Überbuchung. Die Anzahl der zu vergebenden Studienplätze wurde von der GMPU in der institutionellen Erstakkreditierung und dem dazugehörigen Entwicklungsplan der ersten Akkreditierungsperiode bewusst niedrig geschätzt. Die positive Entwicklung der Studienbelegungen wurde in den vorherigen Jahresberichten ausführlich dokumentiert. Mit den aktuellen Zahlen für das Studienjahr 2024/25 kann eine konsolidierte Größe von 357 Studienplätzen¹ für den Vollausbau (Bachelor und Master) angeführt werden. Die kontinuierliche positive Entwicklung der Studienplatzbelegungen führte dazu, dass im Zuge der Verlängerung der institutionellen Akkreditierung (positiver Bescheid des Boards der AQ Austria vom 14.10.2025) das Potential der belegten Studienplätze für die

¹ Bzgl. der ausgewiesenen Zahlen wird festgehalten, dass als Stichtag der 31.10.2024 herangezogen wurde. Angesichts dieses Erhebungsmodus kann die GMPU 357 belegte Studienplätze vorweisen, gemäß den Zahlen der Statistik Austria sind es 356.

zweite Akkreditierungsperiode auf 450 belegte Studienplätze im Bachelor und Master bis 2031 im Vollausbau angehoben wurde. Dies ist auf die erfolgreiche Umsetzung von u.a. folgenden Zielen und Maßnahmen zurückzuführen:

- Schaffung von Auftrittsmöglichkeiten für Studierende sowie praxisnahe Ausbildung u.a. durch die Verbindung mit dem Konzerthaus Klagenfurt sowie weiteren Kooperationen
- umfassende Beratungs- und Unterstützungsangebote für Studierende (fachlich, studienorganisatorisch, psychosozial)
- Bedarfsorientierung im Studienangebot (BA IGP Popmusik, Schwerpunktmodul „Musik- und Medientechnologie, -Produktion und -Business“)
- Nachwuchsförderung im wissenschaftlichen und künstlerischen Forschungsbereich durch die Anstellung von Universitätsassistenten, studentischen Mitarbeiter*innen und Projektmitarbeiter*innen
- Nachwuchsförderung durch das Begabungsförderungsprogramm ECM in Kooperation mit den Musikschulen des Landes Kärnten
- Förderung der Mobilitäten für Studierende sowie des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals
- qualifiziertes Lehr- und Forschungspersonal im wissenschaftlichen, künstlerischen, pädagogischen, didaktischen Bereich
- Schaffung von Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten für das gesamte Personal
- regionale, nationale, internationale Vernetzung und Kooperationen

Der Anteil der internationalen Studierenden liegt bei 65 %, wobei 43 % aus einem EU-Mitgliedsland und 22 % aus einem Drittstaat stammen. Im Studienjahr 2024/25 haben Studierende aus 28 unterschiedlichen Herkunftsländern an der GMPU studiert.

Die Geschlechterverteilung der Studierendenschaft stellt sich wie folgt dar:

Belegte Studienplätze 2024/25				
Absolutwert			in %	
Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
170	187	357	47,6 %	52,3 %

Tabelle 3: Geschlechterverteilung Studierende, Studienjahr 2024/25. Quelle: Statistik Austria, Stichtag 15.11.2024.

STUDIENANFÄNGER*INNEN

In der untenstehenden Tabelle wird die Entwicklung der Studienanfänger*innen im Verlauf (beginnend mit dem Studienjahr 2019/20) im Gesamtüberblick dargestellt.

Statistik Studierende: Studienanfänger*innen aus den Studienjahren 2019/20 bis 2024/25				
	Studienjahr	weiblich	männlich	gesamt
Studienanfänger*innen	2024/25	33	33	66
	2023/24	41	42	83
	2022/23	42	43	85
	2021/22	43	46	89

	2020/21	59	49	108
	2019/20	57	63	120

Tabella 4: Statistik Studienanfänger*innen im Verlauf. Quelle: Statistik Austria, Stichtag 15.11.2024.

Die Zahl der Studienanfänger*innen ist in den letzten Jahren leicht gesunken, was u.a. auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie zurückzuführen ist. Um diesem Trend entgegenwirken zu können, wurden gezielte Maßnahmen zur Studierendenakquise erarbeitet und umgesetzt:

- Vorstellung der GMPU in ausgewählten höheren Schulen (AHS und BHS)
- Vorstellung der GMPU auf diversen Bildungsmessen
- intensivere Zusammenarbeit mit den Lehrkräften der Musikschulen des Landes Kärnten im Bereich Nachwuchsförderung
- gezieltes Online-Marketing (Homepage sowie Social-Media)
- Erhöhung der Sichtbarkeit der GMPU mit Angeboten im schulischen und öffentlichen Raum (z.B. KinderMusikUni, Zither- und Hackbretttag etc.)
- Förderung der individuellen Klassenentwicklung des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals
- Durchführung von zwei Bewerbungsphasen (15.02. bis 01.04. und 15.07. bis 31.08.)

Die genannten Maßnahmen haben bereits dazu geführt, dass für das Studienjahr 2025/26 in der ersten Bewerbungsphase 287 Bewerbungen für Bachelor- und Masterstudiengänge eingelangt sind und in der zweiten Bewerbungsphase wiederum 40 Bewerbungen.

MOBILITÄTEN DER STUDIERENDEN

Die Mobilitäten der Studierenden (inkl. Short-Terms und Praktika über Erasmus+) haben sich in den letzten Jahren zunehmend erhöht (siehe Tabelle 4). Partnerinstitutionen waren beispielsweise die Musikakademie Gherghe Dima in Rumänien, das Konservatorium Agostino Steffani di Castelfranco Veneto in Italien, die Musikhochschule Freiburg in Deutschland und die Musikakademie an der Universität Zagreb in Kroatien. Eine übersichtliche Darstellung der aktuellen Erasmus+-Partnerhochschulen und -universitäten ist auf der Webseite der GMPU zu finden.

Statistik: Übersicht Studierendenmobilitäten im Verlauf 2020-2025			
Studienjahr	incoming	outgoing	gesamt
2024/25	30	8	38
2023/24	5	8	13
2022/23	7	3	10
2021/22	3	2	5
2020/21	2	1	3

Tabella 5: Übersicht Studierendenmobilitäten im Verlauf. Quelle: eigene Darstellung, Stichtag 30.09.2025.

Der signifikante Anstieg der Incoming-Studierenden ist darauf zurückzuführen, dass im Berichtszeitraum vermehrt Short-Term-Mobilitäten stattgefunden haben. Insgesamt sechs Studierende von Partnerhochschulen nahmen am IASJ Jazz Meeting im Juli 2025 teil, welches von der GMPU in Klagenfurt ausgetragen wurde. Zudem besuchten vierzehn internationale Studierende die Universität im Zuge des

Projektes “New music with accordion” unter der Projektleitung von Mag. Roman Pechmann, Prof. im März 2025.

In der ersten Akkreditierungsperiode wurde stark an der Rückkoppelung des erlernten Wissens an der GMPU gearbeitet. Durch die Absolvierung nationaler sowie internationaler Mobilitäten konnten die Prozesse ausgebaut werden. Damit konnte den Studierenden ein maximales Studienangebot durch Erweiterung des Know-hows an anderen Häusern bzw. bei Schulungen geboten werden. Diese signifikante Erhöhung der Studierendenmobilitäten im Berichtszeitraum ist u.a. auch darauf zurückzuführen, dass die GMPU im Oktober 2024 bereits zum zweiten Mal Teil der Erasmus+ Days mit einem Infostand für alle Studierenden war.

ECM-SCHÜLER*INNEN

Die GMPU führt ein besonderes Förderungsprogramm – Exzellenzcluster Musik (ECM) - für interessierte talentierte Kinder und Jugendliche durch. Darin wird mit den Musikschulen des Landes Kärnten kooperiert. Das Ziel des ECM ist:

- musikalisch talentierte Kinder und Jugendliche frühzeitig zu erkennen
- Kinder und Jugendliche im Sinne der Begabungsfindung und -förderung, sowohl solistisch im zentralen künstlerischen Fach als auch in einem breiten musikalischen Umfeld bestmöglich zu fördern
- sie auf eine musikalische Berufslaufbahn vorzubereiten

In der nachfolgenden Tabelle werden die Entwicklungen der Schüler*innenzahlen im Überblick über die Jahre 2019-2025 dargestellt.

ECM-Schüler*innen seit 2019					
	weiblich		männlich		gesamt
2024/25 (Stichtag 31.10.2024)	16	47,1 %	18	52,9 %	34
2023/24 (Stichtag 31.10.2023)	23	57,5 %	17	42,5 %	40
2022/23 (Stichtag 31.10.2022)	14	56 %	11	44 %	25
2021/22 (Stichtag 31.10.2021)	15	56 %	12	44 %	27
2020/21 (Stichtag 01.03.2021)	17	57 %	13	43 %	30
2019/20 (Stichtag 01.03.2020)	13	65 %	7	35 %	20

Tabelle 6: ECM-Schüler*innen im Verlauf 2019 bis 2025. Quelle: eigene Darstellung, Stichtag 31.10.2024.

Das ECM-Programm hat sich seit 2019 bereits durch zahlreiche Wettbewerbserfolge und Entsendungen zum Bundeswettbewerb Prima la Musica bewährt. Die Erfolge werden über NOTES veröffentlicht und die Abschlussveranstaltung inkl. der Urkundenverleihung findet jährlich im Konzerthaus statt.

4.2 Absolventinnen und Absolventen im Berichtszeitraum, unter Angabe der durchschnittlichen Studiendauer

ENTWICKLUNG DER ABSOLVENT*INNENZAHLEN

Absolvent*innenstatistik im Verlauf, beginnend mit Studienjahr 2021/22, je akkreditiertem Studiengang und Gesamtüberblick:

Statistik Studierende: Absolvent*innen aus den Studienjahren 2021/22 bis 2024/25					
Studiengang	Studienjahr	weiblich	männlich	gesamt	
Instrumental- und Gesangspädagogik Bachelor IGP (Klassik, Jazz, Volksmusik, EMP)	2024/25	14	14	28	
	2023/24	7	4	11	
	2022/23	8	2	10	
	2021/22	4	4	8	
 Master IGP (Klassik, Jazz, Volksmusik, EMP)	2024/25	/	4	4	
	2023/24	1	/	1	
	2022/23	5	2	7	
	2021/22	12	6	18	
Studiengang Musikalische Aufführungskunst	Studienjahr	weiblich	männlich	gesamt	
	Bachelor MAK (Klassik, Jazz)	2024/25	11	9	20
		2023/24	5	9	14
		2022/23	2	4	6
2021/22		2	1	3	
 Master MAK (Klassik, Jazz)	2024/25	2	3	5	
	2023/24	6	/	6	
	2022/23	2	3	5	
	2021/22	1	4	5	
 Bachelor gesamt	2024/25	25	23	48	
	2023/24	12	13	25	
	2022/23	10	6	16	
	2021/22	6	5	11	

Master gesamt	2024/25	2	7	9
	2023/24	7	/	7
	2022/23	7	5	12
	2021/22	13	10	23

Absolvent*innen (Personen)	2024/25	27	30	57
	2023/24	19	13	32
	2022/23	17	11	28
	2021/22	19	15	34

Tabelle 7: Statistik Absolvent*innen. Quelle: Statistik Austria, Stichtag 15.11.2025.

Die Entwicklung der Studienabschlüsse in Bezug zu den Studienjahren 2021/22 bis 2023/24 ergibt sich u.a. daraus, dass Anrechnungen von gleichwertigen Prüfungsleistungen gemäß curricularen Vorschriften vollzogen wurden. Die aktuellen Absolvent*innen-Zahlen für das Studienjahr 2024/25 zeigen eine konstante, leicht steigende Entwicklung mit insgesamt 57 Abschlüssen (27 weiblich, 30 männlich). Der zunehmende Anstieg ist darauf zurückzuführen, dass sich die GMPU als Universität mit ihren Studiengängen etabliert hat und mit Hilfe der gesetzten Maßnahmen die gewünschten Erfolge erreicht werden konnten.

Die durchschnittliche Studiendauer bei den Absolvent*innen aus dem Studienjahr 2024/25 betrug rund 4 Jahre. In den Bachelorstudiengängen liegt sie bei 4,4 Jahren (ca. 8 Semester), in den Masterstudiengängen bei 3,6 Jahren (ca. 7 Semester).

Viele der bisherigen Absolvent*innen können bereits zahlreiche Erfolge in unterschiedlichen Bereichen vorweisen, wie z.B. das erfolgreiche Absolvieren eines Hearings für eine Anstellung an einer Musikschule des Landes Kärnten oder eines Probespiels für ein nationales oder internationales Orchester etc. und sind somit gut in den Berufsalltag eingestiegen.

ZAHL DER STUDIENABBRECHER*INNEN

An der GMPU werden als Studienabbrecher*innen jene Personen angeführt, die sich entweder selbst vom Studium abmelden und die entsprechende Meldung dazu dem Studienservice übermitteln, oder die sich über zwei Semester nicht zur Fortsetzung des Studiums melden bzw. den vorgeschriebenen Studienbeitrag nicht begleichen.

Mögliche Gründe für einen Studienabbruch können sein:

- (notwendige) Berufstätigkeit zur Finanzierung des Studiums
- Betreuungspflichten
- Spagat zwischen Absolvierung des Studiums in der Regelstudiendauer und div. künstlerische Auftritte bei Konzerten, Ensembles, Orchester usw.
- mangelnde Studienmotivation – keine Identifikation mit dem jeweiligen Studienfach („falsche“ Studienfachwahl)

Somit ergibt sich eine konsolidierte Drop-out-Rate von etwa 9 % (32 Studienplätze). Dies ist ein Wert, der angesichts der gesellschaftlichen Umfeldbedingungen und im Vergleich mit anderen Studienrichtungen und Universitäten vertretbar erscheint.

4.3 Haupt- und nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal, unter Angabe der zahlenmäßigen Entwicklung sowie der Zuordnung zu den im Berichtszeitraum akkreditierten Studiengängen

Wie bereits in den vergangenen Berichtsjahren erhöht sich die Personenanzahl im wissenschaftlich-künstlerischen Bereich, da die Personalanforderungen durch das PrivHG gestiegen sind.

Übersicht wissenschaftliches/künstlerisches Personal - VZÄ		
Personalkategorie	Personenzahl 2024/25 real	Personenzahl 2023/24 real
Universitätsprofessor*innen	13	10
Gastprofessor*innen	1	-
Assistenzprofessor*innen	0	1
Universitätsassistent*innen	3	1
Lehrende mit Venia	2	2
Senior Artists	40	40
Senior Scientists	2	2
Senior Lecturer	21	25
Lektor*innen	20	18
Projektmitarbeiter*innen	2	2
Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen	1	-
Studentische Mitarbeiter*innen	11	6
Summe Personen	116	107
Summe VZÄ	75,16	73,73

Tabelle 8: Personal wkP VZÄ. Quelle: eigene Darstellung, Stichtag 01.03.2025.

HAUPT- UND NEBENBERUFLICHES LEHR- UND FORSCHUNGSPERSONAL

Zuordnung zu den im Berichtszeitraum akkreditierten Studiengängen.

Übersicht: Zuordnung Lehr- und Forschungspersonal (wkP) VZÄ / je Studiengang				
Studiengang	VZÄ wkP	Prozentanteil wkP	Prozentanteil wkP-IGP	Prozentanteil wkP-MAK
BA IGP	29,90	39,78	48,74	
MA IGP	6,73	8,96		
BA MAK	24,84	33,05		51,26
MA MAK	13,69	18,21		
Summe	75,16	100		

Tabelle 9: Personalzuordnung wkP/VZÄ je Studiengang. Quelle: eigene Darstellung, Stichtag 01.03.2025.

BERUFUNGS- UND HABILITATIONSVERFAHREN

(gemäß Anhang 4 der Satzung, Berufungsordnung für Universitätsprofessuren)

Folgende Berufungsverfahren fanden im Berichtszeitraum statt:

- Universitätsprofessur für **Klavier**: Eintritt mit 19.03.2025
- Universitätsprofessur für **Artistic Research mit dem Schwerpunkt Musikalische Aufführungskunst**: Eintritt mit 01.10.2025
- Universitätsprofessur für **Elektroakustische Komposition**: Eintritt mit Dezember 2025 geplant
- Universitätsprofessur für **Angewandte Musikwissenschaft**: Eintritt mit März 2026 geplant

Folgende **interne Berufungsverfahren** fanden statt (gem. Anhang 4 Berufungsordnung § 14 Berufungsverfahren zum Wechsel der Personengruppe):

- Universitätsprofessur für **Viola**: Wechsel der Personengruppe mit 01.10.2025

Habilitationsverfahren werden derzeit an der GMPU noch keine durchgeführt.

BESETZUNGSVERFAHREN

Folgende Stellen wurden im Berichtszeitraum ausgeschrieben und gelangten nach den entsprechenden Verfahren zur Besetzung:

- Universitätsassistent für **Klang und Intermedia**: Eintritt mit 01.10.2025
- Universitätsassistent für **Musikpädagogik mit Schwerpunkt Lehramt Musik**: Eintritt mit 01.10.2025
- Universitätsassistent für **Instrumental- und Gesangspädagogik**: Eintritt mit 01.10.2025
- Lektorat für **Volksharfe**: Eintritt mit 01.10.2025
- Senior Artist für **Blasorchesterleitung**: Eintritt mit 01.10.2025
- Senior Artist für **Volksmusik**: Eintritt mit 01.10.2025
- Senior Artist für **Pop-Vocals**: *keine Besetzung - Neuausschreibung*
- Senior Artist für **Kammermusik**: *keine Besetzung*

AUSWAHLVERFAHREN

Folgende Stellen wurden im Berichtszeitraum ausgeschrieben und gelangten nach den entsprechenden Auswahlverfahren zur Besetzung:

- Mitarbeiter*in in der **Finanzverwaltung**: Eintritt mit 01.02.2025
- Mitarbeiter*in im **Veranstaltungsmanagement**: Eintritt mit 01.04.2025
- **Reinigungskraft**: Eintritt mit 01.05.2025
- **Reinigungskraft**: Eintritt mit 10.06.2025
- **Sekretär*in**: *keine Besetzung*
- Lehrstelle als **Verwaltungsassistent*in**: *keine Besetzung*

4.4 Finanzgebarung, unter Angabe der Entwicklung von Einnahmen und Ausgaben, aggregierten Sach-, Personal- und Investitionsaufwendungen, Einnahmen aus Studienbeiträgen, eingeworbenen Drittmitteln und sonstige wesentliche Erlöse im Berichtszeitraum

Abkürzungsverzeichnis

AKG	Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen
AR	Artistic Research
AQ Austria	Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria
ECM	Exzellenzcluster Musik
EEK	Entwicklung und Erschließung der Künste
EPARM	European Platform für Artistic Research in Music
GMPU	Gustav Mahler Privatuniversität für Musik
IGP	Instrumental- und Gesangspädagogik
IASJ	International Association of Schools of Jazz
IMP	Interdisziplinäre Musikpädagogik
K-MPrivHG	Kärntner Musik-Privathochschulgesetz
LV	Lehrveranstaltung
MAK	Musikalische Aufführungskunst
ÖH	Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft
PrivH-AkkVO	Privathochschul-Akkreditierungsverordnung
PrivHG	Privathochschulgesetz
SAR	Society of Artistic Research
V	Verwaltungspersonal
VZÄ	Vollzeitäquivalent
wkP	wissenschaftlich/künstlerisches Personal

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übersicht Studiengebühren Studienjahr 2024/25. Quelle: eigene Darstellung.	13
Tabelle 2: Statistik Studierende, belegte Studienplätze. Quelle: Statistik Austria, Stichtag 15.11.2024.	23
Tabelle 3: Geschlechterverteilung Studierende, Studienjahr 2024/25. Quelle: Statistik Austria, Stichtag 15.11.2024.	24
Tabelle 4: Statistik Studienanfänger*innen im Verlauf. Quelle: Statistik Austria, Stichtag 15.11.2024.	25
Tabelle 5: Übersicht Studierendenmobilitäten im Verlauf. Quelle: eigene Darstellung, Stichtag 30.09.2025.	25
Tabelle 6: ECM-Schüler*innen im Verlauf 2019 bis 2025. Quelle: eigene Darstellung, Stichtag 31.10.2024.	26
Tabelle 7: Statistik Absolvent*innen. Quelle: Statistik Austria, Stichtag 15.11.2025.	28
Tabelle 8: Personal wkP VZÄ. Quelle: eigene Darstellung, Stichtag 01.03.2025.....	29
Tabelle 9: Personalzuordnung wkP/VZÄ je Studiengang. Quelle: eigene Darstellung, Stichtag 01.03.2025.	29

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Geschlechterverteilung Universitätspersonal. Quelle: eigene Darstellung, Stichtag 01.03.2025.	20
Abbildung 2: Geschlechterverteilung Personal. Quelle: eigene Darstellung, Stichtag 01.03.2025.	21
Abbildung 3: Geschlechterverteilung Studierende. Quelle: Statistik Austria, Stichtag 15.11.2024.....	21
Abbildung 4: Übersicht Gesamteinnahmen, Quelle: eigene Darstellung.	31
Abbildung 5: Übersicht Gesamtausgaben, Quelle: eigene Darstellung.	31



GUSTAV MAHLER
PRIVATUNIVERSITÄT
FÜR MUSIK